



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

X. Für den Freitag. In gegenwart deß Crucifixs/ in der postur vnnd gestalt
eines gecreuzigten betten/ nach dem exempel deß Seeligen Roberti
Salentini Cælestiner Ordens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

weiter/der ohn das so viel zu leiden hat? die Wunden deiner Sünden beschwären mich viel mehr/als die wunden meines Leibs.

Aber (Gott sey gelobt!) du bist nicht auf denen Philagia, welche die Wunden vnd Schmerzen des Gütigsten JESU erneuerten: jedoch wie fromm du auch immer bist/wan du ernsthaftig bedenkst daß er so viel/vnnd mit so großer Lieb für dich gelitten hat/du thuest gleich was du wölest vnd könnest/so wirstu nach diesem allem befinden/daß es so viel als nichts zu achten/vnnd alle deine Werck seyen mit eigener Lieb/eigensuch/vnd heimlichen Vndanckbarkeiten ganz angefüllt vnd vergiffet/vnnd dein Erlöser könne sich derowegen vom stammen des Creuzes billich vber dich beklagen/vnd sagen:

Schau Mensch/was leynd ich für dich trag/
Meins gleichen ist/noch Schmerz noch
Klag.

Ich schrey zu dir/für den ich sterb:

Schau wie mir ist die Straff so herb.

Zwar muß mir weh von aussen sein/
Weil mir die Nägel an thun peyn:

Doch ist der größt der innerst Schmerz/
Daß du noch hast kein danckbar Herz.

Das Zehende Andacht.

Für den Freytag der ersten Wochen in der Fasten.

In gegenwarth des Crucifixs in der postur vnd gestalt eines Gecreuzigten betten/nach dem Exempel des Seeligen Roberti Salentini/Celestiner Ordens.

Philagia, es scheinet als wölest du für ditzmal vber mich zürnen/weil ich mich vnderstehe dir eine gestalt zu geben/welche deinen gedanken gar zu wider ist/vnnd sich

nit wol schickt auff die dir angeborne Liebe deiner Gemächlichkeiten. Es schmerz zu vil vnnd thut weh / ihme also gewalt an thun/vnnd die Armen wider ein Maul/Wandt/oder die bloße Erden halten/gleich als wan man ans Creuz gehesset were. Man wird dir sagen/du verdienst hiemit viel vnd werdest nichts thun/das dem Herz JESU dir nicht vorgehan hab/wiewol mit viel grössern vnd langwirigen Schmerzen als du: aber antworte ihnen / du gesthest es gern/wölest doch vngern vber diser Andacht ertrapt werden. Man wird dir folgendes fürwerffen/es seye gut von der liebe JESU wegen solches einmal versuchen/vnnd seinen lieben Freunden hierin nachfolgen: aber stopff ihnen daß Maul vnd sag du könnest auff diese weiß nit betten. Nun bistu jah wol zufrieden/nach dem ich dein Advocat vnnd Fürsprecher gewesen. So lasse es da vnderwegen/weil es dir so schwär fällt. Wann dir doch der lust ankommen solte/so sperre dein Kammerthür wol zu/damit dich niemandt in diser Gestalt sehe. Verharre nicht viele Stunden darin/wie vnser Seeligmacher. Wann dir das betten alsdan beschwärllich fällt/so kanstu den Vierten Buspsalmen (Miserere) ja aufwendig/bette denselben fein langsam vnd andächtig / oder ein halb duzet Vatter Unser. Wann dir ditz zu wenig ist/so bette derselben fünfzen:vn wan du es etwas verdriesslich zu sein befindest/so sag deinen Armen/du leidest es vmb JESU willen/vnnd seiner wegen wölest du gern mehr leiden. Wan du geherzt bist/vnnd dich noch ein mehrers zu thun vnderstehen darffst/sihe hie hastu was die Heiligen ditzfalls gethan haben.

Die Seelige Magdalena de Passis/ nach dem sie die Pein vnd Marter betrachtete hatte/ so JESUS ihr Geliebter für sie gelitten/streckte sie eine Hand auß nach der andern / als wan man sie warhafftig ans Creuz genägelt hette: darnach richtet sie sich auff die bein ohn die Knie zu biegen / vnd stellte sich wider die Murr / gleich als were sie in der that gecreuzigt / vnd bliebe also daselbst lange zeit / vnd sagte alle die wort/ so Christus am Creuz gesprochen hatte. Endlich (vnd dis wil ich nicht / das du es ihr nachthun sollest) eben als wan die Seel vom Leib abgestündert sie krafftlos gelassen hette/ lieffe sie den Hals sincken / das Haupt hangen/ vnd fielle auß den bodem nider/ vnd zwar mit so grossen getümmel / das die Schwestern hinzulauffen/ vnd sie auffheben müssen.

Der Gottseelige Pater Antonius des Rons / auß dem Orden S. Francisci de Paula/ hatte in seiner Kammer ein grosses hölzines Creuz / auß welches er sich so lang er ware/ legte vnd außstreckte / als wolte er sich lassen Creuzigen: befahle auch offte den Novizen/ deren sorg ihme anbefohlen ware/ sie solten ihm Händ vnd Füß mit groben Seilern / die er deswegen hatte/ dran binden/ also das er sich nicht bewegen könnte/ vnd in diser postur oder gestalt verbleibe er bisweilen drey oder vier Stunden / ja auch wol einen halben Tag / bis man ihn kam los machen: davon vnd darnach doch/ obwol ihm seine Gebein durch die schwäre des hinab sinckenden Leibs ganz verrenckt vnd versezt waren/ er also frisch vnd munder ware / als were er von einem weichen Bett auffgestanden.

Der Seelige Robertus Salentinus/ ein

Jünger des H. Petri Celestini/ als er nicht fern von seinem Kloster einen Baum angetroffen / der die form vnd gestalt eines Creuzes hätte / davon die beide Aest oder zweig/ wie ein Sabel / in die höhe lieffen/ hat er denselben genommen vnd in seine Kammer getragen: darnach hat er an jedes end Seiler gemacht / sich an dieselbe angebunden/ vnd vom Holz also herab hangen lassen / das er schiene gecreuzigt zu sein. Dise heilige Übung hat er nicht nur einmal gebraucht/ sondern peinigete sich täglich mit so grausamen Torment zehen Pater Noster vnd Ave MARIA lang/ welche er so langsam betete / das ein ander darzwischen süglich Hundert derselben hette beten können. Es ware aber diser Schmerz so groß vnd empfindlich / das er gar darüber schwitzte / vnd darneben flossen ihm die Zähne häufig auß den Augen/ mit solchem vberfluß Himmlischer Tröstungen / das er folgenden Tags zu seinem lieben Creuz unverdrossen wider fehre. Dahero hat ers ein wenig vor seinem Todt auch umbfangen wollen / vnd wie groß / grob vnd dick es immer ware / zu ihm bringen lassen.

Philagia, alle gemelte Übungen sein viel zu rauch vnd schwer vor dich. Lasset vns dauon nicht mehr reden. Wann kan (alles anders hindan setzend) den Heiligen GOTTES nachfolgen in der gestalt das Crucifix zu nehmen: vnd so viel die weiß belangt / sich bey der halten / welche B. Magdalena de Passis gebraucht hat. Aber ihue bey Leib nicht alles nach ihrem Exempel. Sie verharrete darin sechs vnd zwanzig Stunden / in solcher gestalt als were sie gecreuzigt.

Hata

Harre du in derselben vielem geringere Zeit/ vnnnd darzwischen bestreffe dich durch ein eiffrig vorhin bedachtes Gebett/ oder dasjenig welches dir Gott eingeben wird/ viel zu verdienen.

Ach! der doch zum wenigsten sterben könnte mit Creuzweiß außgestreckten armen / wie JESUS gestorben! Also starb der Seelige Salentinus/ wie ich schon angedeutet. Also starb B. Bonajunta / der andere General der Serviten. Es ist gut/ also sterben/ vnnnd dergleichen abscheid ist voller Trosts. In solcher postur vnnnd gestalt sein leben durch bißweilen beten/ ist sehr verdienstlich / vnnnd es erinnert vns des Leiden Christi. Aber ein leben führen/ welches nirgend nach schmecke als nach den Tugenden vnnnd der nachfolgung Christi am Creuz/ dergestalt / daß wer vns sieht/ ihm einbilde er sehe lebendige Ebenbild des gecreuzigten Christi/ solches ist das größte glück vnnnd höchste vollkommenheit dieses Lebens/ vnnnd gefällt dem Sohn Gottes der massen wol / daß er sich dergleichen liebhaber / vnnnd Gekreuzigten beühmet.

Der H. Stephanus/ dessen meldung geschicht in Prato Spirituali, hatte einen Bruder/ deme sich JESUS am Creuz/ neben seinem Bruder/ der eben wie Christus gecreuziget ware / sehen lassen: vnnnd weil vnser Seeligmacher sahe / das er sich höchlich enisetzte/ daß sein Bruder Stephanus in solcher gestalt erschiene/ sprach er zu ihm: Ecce in quâ gloriâ frater tuus est! Stehe/ zu was ehr vnnnd glori ist dein Bruder kommen! Er ist mir ganz gleich gewesen in seinem handel vnnnd wandel/ vnnnd hat meinen Tugenden vnnnd Leiden treulich nachgefolgt. An kein ding hat er öfter gedacht/

als an meinen Passion vnnnd Todt: darumb ist es billich/ daß er mir auch gleich werde an der Glory/ vnnnd dise ehr hab ich ihm vorbehalten.

Philagia, ich meine du verstehst mich wol. Ist dir dise Andacht/ davon ich hie gehandelt/ gar zu schwär/ so vnderlasse sie: aber das bitte vnnnd begere ich / du wöllest dich durch deine Gedult/ Mortification/ Demut/ vnnnd andere Tugenden dem Crucifix vnnnd Gekreuzigten JESU ganz ähnlich vnnnd gleichförmig machen: der massen/ daß wer dich ansehete/ in dir desselben Ebenbild mercken vnnnd spüren könne. Hierzu lade ich dich/ vnnnd diß ist die allerbeste auß allen Andachten/ so man zum Crucifix haben kan.

Die Fiffte Andacht.

Für den Sambstag der Ersten Wochen in der Fasten.

Vom Sohn Gottes/ wan wir ein Crucifix sehen/ verzeihung der Sünden vnser vorigen Lebens begeren / nach dem Exempel B. Joannæ auß Portugal.

Die Seelige Joanna ein Princessin auß Portugal/ so oft ihr ein Crucifix vorkame/ sagte sie seuffzend/ vnnnd ihre Sünden/ damit sie die Göttliche Majestät belaidiget hatte/ berewend: Mein gütiger vnnnd barmherziger Gott/ wende dein Angesicht ab von meinen Sünden. Diß ist ein schönes Exempel für vns / die wir nit so vnschuldig gelebt haben als dise Heilige Frau. Lasset vns hinfuro zu offtermalen ihr hierin nachfolgen/ vnnnd bey dergleichen antreffen / von Gott dem Herrn demütiglich begeren/ er wölle